

Dye legende van sent
te Apollinaris.



Apollinaris di
was sent peters jongher
ind he wart van ym ge/
sent van romē zo rauē/
nen. ynd daer macht hey gesont des
richters vrouwe ynd doeste sy ynde
eyren man ind mit all eyrem huys
gesinne. Dat wart dem vaigt gebot
schafft. ynd he dede zo hant apolli/
naris roeffen. ind he wart geleyt in
jupiters tempel. dat he den affgodē
offerē solde. Ind dae he den priester
ren der afgoden sachde dat yr besser
weer dat men dat golt ynde dat sil
uer den armen ludē gheue. dat vm
die affgode hinc. dā dat mē it so vur
dye durzelen hinc. soe wart hey zo/
hant aen gegreiffen. ynde men slo/
ech yn soe seer myt cluppelen ynde
mit kuyssen. dat he by nae doit was.
Mer syn jongheren droeghen yn
in eyn huys eynre weduwen. ynde
daer waert he gevoit ses moent lāg
Inde van dan quā hey zo der stat
van Classen. dat he daer solde ghe/

font machē eynē edelen stōmen mā.
Ind dae he in dat huys quā. so rief
daer ein meydehen dat besessen
was. ynd sprach. Gods knechte
ganck van hier. want ich salt
machen dat men dich mit ge/
bonden henden ynd mit gebō
den voessen sal vis der stat sle/
effen. Ind apollinaris schate
ynd strait sy. ynd zwang dē
duuel dat hey snell vyss eyre
ghinc. Ind dae he vns herent
naeme aen gheroiffen hadde
ouer den stōmen. ynd he gene
sen was. soe worden dair ghe/
loeuende meer dan vijff hon/
dert mynschen. Mer dye hey/

den sloeghen yn mit cluppelen yn/
de verboden ym dat hey ihesus nyet
en noempr. In als he op der eerden
lach. so rieff he al dat he mochte. dat
ihesus der wairafftighe god weer.
Dae deden sy yn mit bloissen voes/
sen vp gloyēde coele staen. mer als
he christū noch stantastichlich predi
chte. soe worpē sy yn vyf der stat.
Zo den seluē zijde dat Rufus d
herzoek vā rauennē eyn siech doch/
ter hadde. yn he apollinaris hadde
geroiffen vm sy gesont zo machen
In so bald als he in dat huys quā
soe starff sy. in rufus sprach zo ym.
Dch off dat soe weer dat du niet ge/
lome cweres in myn huys. wāt dye
groisse gode sin verzont in ewoldē
min dochter niet gesont machē. ind
wat machst du by yr doē. Apollina
ris sprach. Nyet vrucht dich. Mer
sweere myr. Is yr dat dyn dochter
weder leuendich wyrt. dat du yr nis
et verbiedē wols. dat sy eyren schep/
per nae volghe. Dae he dat gedaen
hadde. soe badt sente Apollinaris.

ynd dye dochter stont weder op. yn sy beliede xpus namen. Ind sy ynd yr moeder ynd ein groysse mensche te wordē gedouft. ynde sy bleeff eyn jonckfrouwe. Soe dat der keyser hoerde soe schreeff he zo dē vaigt vā dem richte huys. dat he solde doen of feren Apollinaris den goedē. of sende yn in eyn eylant. Ind doe apollinaris niet offeren enwolde. soe dede yn der vaigt slaen mit cluppelē. ynd dede yn op hencen al vyss gereck. ynde lies yn alsus pijnighen. Ind dae he den heren ghelijch coenlich predichre. Soe geboet he yss syedende wasser ghesen in syne versche wonden. In he lies yn mit veyseren binden. ynd wolde yn sende in eyn eylant. Mer dae die kerste saghe alsus ongerechtheit. soe worden sy ontfecten in eijre moit. ynd luffen vp die heyden. ynd sloeghen meer dan. cc. man doit. Soe dat dē vaigt sach soe verbarch he sich. ynd stieff Apollinaris in eyn engē kercker. Daer nae leyde he yn gebondē in eyn schijff. ynde sende yn in eyn eylant mit dryen clericcken. In dae sy voijren. soe wart ein grois onweder ynd storm in der see. in daer ontginc he alken mit zween clericckē. ynde mit zween ritteren dat pericfel des onweders vā der see. In he doifte dye zween ridder. Daer nae quā he zo rauennē. in daer wart he geuangē vā dē ongeloenigē. ynde me leyde yn zo Apollinis tempel. In dae he syn beelde sach so vermaledide he yt. ynde yt viel zo hant neder. Ind dae dyt dye bishoffen saghen. soe braechte sy yn zo Thaurus dem rijchter. ind der selue rijchter vm dat ym apollinaris syn blin

dē soe verlicht hadde. so wart he geboende. inde lies yn woenen vier jar lanck vp synē erue. In dair na dae yn dye bishoffen keclacht had / den vur Vespasianus. soe geboet Vespasianus dat weer den goeden einighe laster aen dede. dat he dē offeren solde. off dat men yn verbande ynd syn guet neme. Want yt is niet recht dat wyr dye goede wrechten sullen. mer sy moegen sich selue wrechten ouer yt vyande is yt sach dat sy zornich werdē. Soe leuerde demostenes der grois edel man Apollinaris der niet offeren wolde eyn ritter der kersten was. Ind dese ritter badt yn dat he y woude gaen in dye straiße der mallaischen. vp dat he y daer moecht schrylen ynde verborghen syt vm dye vervolgynghe der heyden ynde der joede. Mer dye heyden volgheden yem ynde sloeghen yn seer langhe bis zo der doyt zo. Ind daer bleue Apollinaris seuen daghe leuende. ynde he predite ynde vermaende syne discipulen. Ind dae gaff he synen gheyst op ynde daer waert he van den kersten mynschen eerlich begrauen. in dem jar vms heren. lxx. vnder Vespasianus dem keyser.

Dye legende vā dē hiligen ionckfrouwe sēte Christina. .: